

VORSCHAU:

Nachstehende Termine sind geplant und können je nach den COVID-19 Pandemie-Bestimmungen kurzfristig geändert werden. Beachten Sie daher jeweils die aktuelle Gottesdienstordnung.

- So 20.06.:** 11:00 **Wortgottesfeier bei der Hölzernen Kirche**
gest. von Hrn. Hermann Gonaus
- So 27.06.:** 08:00 **Wortgottesfeier**
gest. von Hrn. Hermann Gonaus
- So 04.07.:** 08:00 **Hl. Messe**
- So 11.07.:** 08:00 **Wortgottesfeier**
gest. von Hrn. Anton Pauser
- So 18.07.:** 10:00 **Wortgottesfeier bei der Büchl-Wiese**
gest. von Fr. Helga Wegerer
- So 25.07.:** keine hl. Messe
- So 01.08.:** 08:00 **Wortgottesfeier**
gest. von Fr. Helga Wegerer
- So 08.08.:** 08:00 **Hl. Messe mit Kräutersegnung**
- So 15.08.:** 08:00 **Wortgottesfeier**
gest. von Hrn. Hermann Gonaus
- So 22.08.:** 08:00 **Wortgottesfeier**
gest. von Hrn. Anton Pauser
- Sa 28.08.:** **Fußwallfahrt nach Mariazell**

Impressum: „Schwarzenbacher Pfarrblatt“. Herausgeber, Verleger u. f. d. Inhalt verantw.: Pfarramt Schwarzenbach, Mod. Mag. Martin Hochedlinger, Brunnrotte 5, 3212 Schwarzenbach. Fotos von Bergmoser-Höllner Verlag, Gerhard Hadinger, Diözese St. Pölten. Druck: Hausdruckerei des Pastoralamtes, Klostersg. 15, 3100 St. Pölten. (Pfarramt Kirchberg, Tel.: 02722/7218).

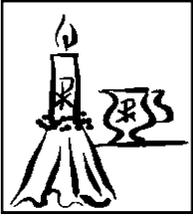
Schwarzenbacher Pfarrblatt 3/2021

*Wir sollten uns
Zeit nehmen,
Gott zu suchen
und das Leben
zu finden.
Bei ihm ist die
Quelle.*



RÜCKBLICK:

Taufe:



Elisabeth Forstinger

**Herr, lass sie Freude finden am Glauben
und daraus leben !**



Begräbnisse:

Hermine Sperr

Franz Karner

Leopoldine Schagerl

Elfriede Parsche

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und
lass sie teilhaben an der Freude bei dir!**

Caritas Haussammlung 2021

Die Corona-Krise ist für uns alle nicht einfach. Armutsbetroffene, kranke oder einsame Menschen trifft die aktuelle Gesundheits- und Wirtschaftskrise allerdings besonders hart. Um diesen Menschen helfen zu können, benötigt die Caritas Ihre Unterstützung.

Denn ohne die Spenden der Haussammlung würde es viele Caritas-Projekte wie die Sozialberatung, das mobile Hospiz oder die Sozialmärkte in dieser Form nicht geben.

Die **Spenden der Haussammlung** sind ein wichtiger Beitrag, um **Menschen in Not in Niederösterreich** schnell und effektiv **helfen zu können**.



Liebe Pfarrgemeinde von Schwarzenbach!

Jedes Dorf in unserm Land hat heute noch als Mittelpunkt und weithin sichtbares Wahrzeichen seine Kirche. Kirche im Dorf, das will zeigen: Da ist der Glaube an Gott noch daheim. Kirchen waren immer auch Ausdruck einer gewissen Sicherheit und Verlässlichkeit, fest gemauert und gefügt, ein Haus voll Glorie, wie es in einem bekannten Kirchenlied heißt.

Dabei war es am Anfang unserer Kirche ganz anders. Da war erst einmal gar nichts so sicher. Am Anfang stand der Aufbruch: Geht, macht euch auf den Weg mit dieser einmaligen frohmachenden Botschaft! Und diese Botschaft fand ihren Weg, rund um die ganze Welt, auch gegen alle Widerstände, gegen alle Wölfe, das heißt gegen alle tödlichen Mächte jener Zeit.

Am Anfang, da war die Botschaft noch etwas Aufregendes, etwas Ermutigendes, etwas Tröstendes. Für viele Menschen war das Evangelium so etwas wie die Erfüllung einer tief im Herzen verankerten Sehnsucht nach Heil, nach einem inneren Frieden. Und oft genug war damit verbunden eine Verbesserung des Lebens. Da wurden Menschen befreit aus Notlagen, aus Enge und Angst, weil sie spüren konnten: Ich bin ja nicht allein.

Heute gibt es viele andere Möglichkeiten, Trost und Hilfe zu finden, und der Sehnsucht im Herzen können viele Menschen heute auf allerlei Weise entfliehen. Dadurch ist es heute auch so schwer, mit dieser unserer Botschaft des christlichen Glaubens noch anzukommen. Unsere christliche Botschaft kann nicht mehr mithalten mit den Heilsbotschaften von einer unbegrenzten Freiheit und vom Spaß um jeden Preis. Unser Glaube an Jesus Christus braucht immer noch eine klare Entscheidung.



bitte umblättern

Die Taufe allein macht noch keinen wirklichen Christen aus, denn die Taufe gehört meistens noch irgendwie dazu, wenn ein Kind auf die Welt kommt.

Daher, wenn wir alle unsere individuellen Erwartungen pflegen und hegen, weil es „immer so war“, dann kommen wir bald an unsere Grenzen. Aber vieles, was „immer so war“, wird kaum noch wirklich wahrgenommen. Unsere Pfarrgemeinden bleiben zwar alle bestehen, und das ist auch gut so, die Kirchen bleiben im Dorf, die Pfarreien bestehen in der Fläche weiter, nicht aber in der Zahl der Pfarrangehörigen.

Noch stehen unsere Kirchen im Dorf, in unseren Gemeinden. Noch sind sie Ort der Versammlung zum gemeinsamen Gottesdienst, für Bitte und Dank vor Gott. Irgendwann kann es sein, dass Bauwerke leer stehen und nur noch von Kunstliebhabern besucht werden oder ganz verfallen. Dass Kirche im Dorf, in der Gemeinde, in der Gesellschaft bleibt, das ist auch unsere Aufgabe, auch heute umso mehr, daher bitte ich um Unterstützung des neuen kompetenten Seelsorgeteams.

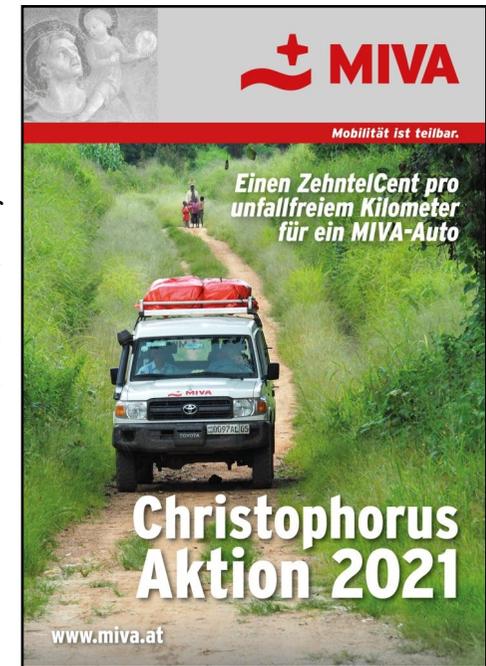
Priester Mag. Martin Hochedlinger



CHRISTOPHORUS-SONNTAG AM 25. Juli 2021

In New Delhi ist ein Corona-Albtraum wahr geworden: ein kollabierendes Gesundheitssystem, Sterbende in den Straßen, Totenfeuer in der ganzen Stadt, lähmende Angst, namenlose Trauer. Zum Glück lief internationale Nothilfe an. Zum Glück kamen Sauerstoff und Medikamente ins Land. Doch Indien, das riesige Land voller Armut, braucht beides: Soforthilfe, wenn es sein muss. Aber auch langfristige Kooperation und verlässliche Unterstützung, wofür sich die MIVA einsetzt. Zum Beispiel Rimrangpara, Westbengalen: Dort betreiben „Schwestern der Vorsehung“ eine kleines Gesundheitszentrum, vor allem für Schwangere und Neugeborene. Und sie helfen durch Impfungen, Infektionskrankheiten zu bekämpfen. Auch gegen Covid-19 sind sie im Einsatz. Das alte Fahrzeug der Schwestern ist am Ende. Sie haben um ein neues MIVA-Auto angesucht, um für ihren Dienst auch weiterhin mobil zu sein. Die MIVA Austria ist ein katholisches Hilfswerk. Im Zeichen des heiligen Christophorus, des Schutzpatrons der Reisenden, sammelt sie Spenden für Fahrzeuge aller Art. Damit pastorale, medizinische und soziale Hilfe dorthin kommt, wo sie gebraucht wird.

Zur Unterstützung dieser und zahlreicher anderer Projekte in mehr als 50 Ländern der Welt bittet die MIVA im Rahmen der traditionellen ChristophorusAktion wieder vor allem Autofahrerinnen und -fahrer, „pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Auto“ zur Verfügung zu stellen.



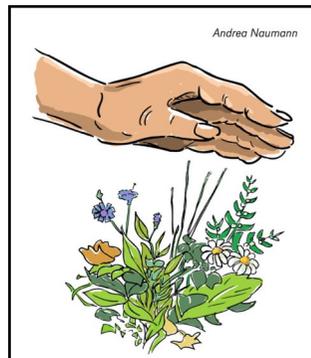
MARIÄ HIMMELFAHRT



Am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel hoffen wir auf den, der auch uns auffängt und seinen Himmel bereitet. Wir hoffen auf den Ausweg aus dem Stillstand des Todes, auf das Betreten des Neulands Gottes. Das Fest der Vollendung Marias weckt den unstillbar brennenden Durst nach dem, der uns fehlt. Das Leben lässt sich nicht machen, der Himmel lässt sich nicht erstürmen. Er neigt sich auf Menschen wie Maria herab und umhüllt Leib und Seele.

KRÄUTERSEGNUNG

Herzliche Einladung zur Hl. Messe am 08. August um 08:00 Uhr. Im Anschluss an die hl. Messe werden wieder die Kräuterbüschel gesegnet und an die Gläubigen verteilt.



KINDERSEITE



Freundschaften in der Bibel

Vielleicht habt ihr schon einmal vom Apostel Paulus gehört. Er ist ein Jünger Jesu gewesen, aber erst später zum Kreis der Jesus-Freunde dazu gestoßen. Paulus hat Jesus zu dessen Lebzeiten gar nicht kennengelernt, dennoch wurde er zu einem der wichtigsten Apostel. Weil Paulus überall herumreiste und den Menschen von Jesus erzählte. Damit möglichst viele die frohe Botschaft hörten.

Reisen war damals eine gefährliche Angelegenheit: Das Schiff, mit dem man fuhr, konnte untergehen – Paulus ist das passiert. Es gab Räuber und wilde

Tiere. Und die Menschen, die damals von Jesus erzählten, wurden vom römischen Staat verfolgt. Bei so vielen Gefahren war es gut, dass Paulus Freunde hatte und nicht allein unterwegs war. Da waren Silas und Lukas, Priszilla und Aquila, um nur ein paar wenige zu nennen. Und es gab Timotheus. Timotheus begleitete Paulus auf seinen Reisen. Das Besondere bei ihm ist, dass es in der Bibel zwei Briefe des Paulus an Timotheus gibt. Auch wenn die beiden nicht gemeinsam unterwegs waren, hielt Paulus Kontakt zu seinem Freund.

